

# Viel Wellness für die Ohren geboten

Von unserem Mitarbeiter  
**Peter D. Wagner**

**MESSELHAUSEN.** Musikalische Extraklasse und unterhaltsame „Wellness für die Ohren“ bot ein Konzert der „Munich Brass Connection“ am Samstagabend in Messelhausen, das in Kooperation der Stadt Lauda-Königshofen mit dem Augustinerkloster und dem Klosterförderverein präsentiert wurde.

„Aus dem Hofkonzert wurde ein Kirchenkonzert“, meinte Pater Gebhard, der gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Maertens Musiker und Zuhörer begrüßte, denn ursprünglich war das Konzert im Hof des Klosters vorgesehen, musste jedoch aufgrund der unsicheren Wetterlage kurzfristig in die Sankt-Burkhard-Kirche verlegt werden. Dadurch fehlte zwar das Ambiente eines Freiluftkonzertes an einem Sommerabend, dem musikalischen Genuss tat dies jedoch keinem Abbruch.

## Rege Konzerttätigkeit

„Munich Brass Connection“ sind fünf talentierte junge Musiker aus Bayern, die sich an der Münchner Hochschule für Musik und Theater zusammengefunden haben. Das Quintett gewann 1999 den ersten Bundespreis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und legte somit den Grundstein für ein Kammermusikensemble mit hohen musikalischen Ansprüchen und Zielen. In den Fol-

gejahren spielte das Quintett unter anderem auf der Expo 2000 in Hannover und war mehrmals im Bayerischen Rundfunk zu hören. Die Auszeichnung mit dem 3. Preis als bestes deutsches Blechbläserquintett beim Internationalen Jan-Koetsier-Wettbewerb 2006 bedeutete den Beginn einer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland wie etwa eine Tournee durch Zentralasien sowie Auftritte bei Internationalen Festivals.

Für 2010 ist neben Konzertprogrammen in Deutschland und Europa auch eine Konzertreise nach Afrika geplant. Zum Teil haben die hochtalentierten Mitglieder bereits in führenden Münchner Orchestern wie dem Bayerischen Staatsorchester oder dem Münchner Rundfunkorchester Fuß gefasst.

Unter dem Motto „Von der Isar bis zum Hudson – American Images“ servierten Thomas Berg, Konrad Müller (beide Trompete), Fabian Heichele (Tuba), Christian Loferer (Horn) und Sebastian Sager (Posaune) eine bunte Palette transatlantischer Schmankerln. Den Auftakt bildete das Traditional „Just a Closer Walk“, ein Trauermarsch aus New Orleans, der in seinem weiteren Verlauf in einen Freudentanz der Schwarzen überging.

Die fünfteilige „Dance Suite“ von Leonard Bernstein war zweiter Programmpunkt, gefolgt von einem ebenso wunderbaren wie bedächtigen Werk, dem „Adagio for Strings“, das nach Umfragen der BBC im Jah-



Die „Munich Brass Connection“ gastierte in der Sankt-Burkhard-Kirche in Messelhausen.

BILD: WAGNER

re 2004 zu den traurigsten Musikstücken der Klassik gewählt wurde und bei sehr vielen Trauerfeiern wie der zum 11. September 2001 sowie Beerdigungen etwa von Grace Kelly oder der US-Präsidenten Roosevelt und Nixon zu hören war.

Sehr modern und sowohl für die Musiker als auch für die Zuhörer eine besondere Herausforderung waren die „Four Sketches for Brass Quintett“ des zeitgenössischen Komponisten Antony Plog, in deren zweiten Satz „Allegro vivace“ beide Trompeten ein regelrechtes Wettrennen lieferten.

## Im New York der 50er Jahre

Nach der Pause, die dann doch noch Sommerflair unter freiem Himmel zuließ, entführte das Quintett seine Zuhörer in das New York der 50er Jahre: Melodien aus Bernsteins po-

pulärer „West Side Story“ bildeten einen wesentlichen Höhepunkt eines insgesamt hochklassigen Kulturereignisses. Insbesondere die Klassiker „Somewhere“ und „America“ gerieten zu einem musikalischen Feuerwerk, bei dem die fünf Musiker alle Register zogen.

## Mitreißende Stücke

Duke Ellingtons „East St. Louis toodle-oo“ sowie die bekannten Ohrwürmer „Theme from New York“ von John Kander und „Sixteen Tons“ von Merle Travis waren weitere stimmungsvoll mitreißende Stücke. „Musik stellt eine Sprache zur Verfügung, die genauer und eindeutiger ist, wie es Worte nicht sein können“, hatte Pater Gebhard in seiner Begrüßung Yehudi Menuhin zitiert.

Und die fünf Musikvollprofis stellten dies auf beeindruckende

und faszinierende Manier unter Beweis.

Mit durchsichtig klaren Klängen, atemberaubender musikalischer Perfektion und zahlreichen Klangeffekten interpretierte das spielfreudige Ensemble die Werke in geradezu vollendeter Form.

## Charmant moderiert

Dass Musik Spaß bereiten soll, zeigte das Ensemble nicht nur bei seinen Stücken, sondern auch bei den Übergängen, in denen Thomas Berg locker leicht und humorvoll charmant wissenswerte Informationen, Geschichten und Anekdoten erzählte. „Munich Brass Connection“ war ein musikalischer Leckerbissen vom Feinsten, kurzweilig unterhaltsam und musikalisch von höchstem Niveau, wie auch der stürmische Schlussapplaus zeigte.